

KOMMUNAL

Offizielles Organ des Österreichischen Gemeindebundes

Wir sind
Österreich



THEMA

Katastrophenschutz

Neue Gemeindebund-Kooperation mit dem Roten Kreuz hilft, noch bevor Unglücke passieren

SEITE 14

PRAXIS

Fuhrpark & Geräte

Interkommunale Zusammenarbeit bewährt sich auch auf diesem heiklen kommunalen Gebiet

ab SEITE 46

THEMA

Wahlen im Gemeindebund Flexibel durch zeitgemäßes Führungs-Trio

Gemeindebund stellt Weichen für die Zukunft – Größte strukturelle Änderung seit 60 Jahren – „Schlank und flexibel“ auch für die eigene Organisation ernst genommen

SEITE 8

SALZBURG

EuRegio Salzburg

Tagung am Chiemsee

SEON (CHIEMSEE)

Das AGEG-Forum „Ländliche Entwicklung und Grenzregionen“ veranstalteten die EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein und die Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen (AGEG) im Kloster Seon (Landkreis Traunstein). Dabei referierte Bgm. Josef Guggenberger, Leiter des Referats Agrarstrukturentwicklung Salzburgs, über „Nationale und Regionale Programmplanungen bis 2013 am Beispiel Salzburgs. Emmerich Riesner, Bgm. von Neumarkt am Wallersee, übernahm als Präsident der EuRegio Zusammenfassung und Verabschiedung einer gemeinsamen Erklärung für den EU-Ministerrat in Leitzing am 24. und 25. Mai.

Wettbewerb „landauf“

100.000 Euro Preisgelder

SALZBURG

Neue Impulse können Salzburgs Gemeinden noch lebenswerter machen, sind LHStv. Wilfried Haslauer und die LR Sepp Eisl und Doraja Eberle überzeugt. Daher wurde der Ideenwettbewerb „landauf“ ins Leben gerufen, bei dem man mit neuen, innovativen und nachhaltigen Projekten punkten kann, die die Zusammenarbeit in den Orten anregen – zwischen Betrieben, Vereinen, Gemeinden und auch zwischen den Generationen. 100.000 Euro stehen insgesamt als Preisgelder zur Verfügung. Die Einreichfrist endet am 10. August. Infos bei Projektleiter Karl Paradeiser, Tel.: 0662/872691-13, gemeindeentwicklung@sbw.salzburg

12.000 Euro für zusätzliche „ÖLI“ Abgabestellen Schon 100 Gemeinden dabei

SALZBURG

Das bewährte Sammelsystem für Altspeisefett, „ÖLI“ genannt, wird weiter verstärkt: Das Land fördert die Einrichtung von Abgabestellen in den Gemeinden mit 12.000 Euro. Darauf wies LHStv. Othmar Raus hin. Derzeit bieten schon rund 100 Gemeinden dieses Sammelsystem an. Aufgrund des positiven Echos in der Bevölkerung überlegen derzeit weitere Gemeinden im Flachgau und im Tennengau, das ÖLI-System einzuführen. Bei „ÖLI“ wird der volle Kübel abgegeben und gegen einen sauberen ausgetauscht. Die Kübel werden in eigenen Gitterboxen gesammelt (Bild). Gleichzeitig mit der Entsorgung wird vom Logistikpartner eine Gitterbox mit saube-

ren Kübeln angeliefert.

„Entsprechend dem Abfallwirtschaftsgesetz 2002 ist jeder verpflichtet, Altspeise-



fett getrennt zu sammeln. Daher müssen die Gemeinden eine Abgabemöglichkeit einrichten. Je benutzerfreundlicher das Sammelsystem gestaltet ist, desto höher sind die Sammelmenngen, wodurch auch das Kanalsystem wesentlich entlastet wird“, so Raus abschließend.



STEIERMARK

Katastrophenschutz wird ausgebaut

Unterstützung für Ehrenamtliche und Klein-Unternehmer

GRAZ

Die steirische Landesregierung hat auch für heuer wieder eine halbe Million Euro an Landesmittel an die kleineren Einsatzorganisationen der Steiermark ausgeschüttet. Weiters wird auch Klein-Unternehmern und neuen Hilfsprogrammen finanziell unter die Arme gegriffen. Mit den neuen Beschlüssen der steirischen Landesregierung werden hauptsächlich ehrenamtliche Organisationen in ihren vielfältigen Aufgaben finanziell unterstützt. Den so genannten Löwenanteil der Rettungsbeiträge erhält die Bergrettung mit 490.000 Euro. Die restlichen Mittel fließen an die Österreichische Wasserrettung (41.000 Euro), an die Ret-

tungshundebrigade (21.000 Euro) sowie an die Höhlenrettung (13.600 Euro). LH Franz Voves betonte bei der Regierungssitzung, dass den unzähligen freiwilligen Mitgliedern dieser Einsatzorganisationen, die unentgeltlich wertvolle Dienste für die Bevölkerung leisten, großer Dank gebührt. Der Rettungsbeitrag, dessen Höhe dem Gesamttretungsbeitrag aller steirischen Gemeinden entspricht, beträgt seit 2007 vier Euro je Einwohner.

Das Land unterstützt auch die Klein-Unternehmer, die heuer erstmals Arbeitnehmer beschäftigen, mit dem MikroKredit-Programm und einem Darlehen bis zu einer Höhe von 25.000 Euro.



Strategien gegen die Abwanderung

Altersheim Obersteiermark?

SPIELBERG

Die Region westliche Obersteiermark ist vom demografischen Wandel besonders stark betroffen. Junge Menschen wandern ab, die Bevölkerung wird immer älter. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern werden Strategien entwickelt, die verhindern sollen, dass ein zweites „Florida“ in Österreich entsteht. Auftakt dafür war eine Veranstaltung in Spielberg, in deren Mittelpunkt das Projekt „Herausforderung Demografie“ stand. Das Projekt soll auf den Ergebnissen einer Meinungsumfrage unter Jugendlichen aufbauen. Daraus geht hervor, dass die Jungen nicht viel in der Region hält, bereits jeder

fünfte ist abwanderungsbereit. „Jeder fünfte junge Mensch zwischen 15 und 34 Jahren wird wahrscheinlich oder sicher aus der Region abwandern“. So lautet das Ergebnis der von Günther Ogris präsentierten SORA-Studie über die Lebenszufriedenheit und Abwanderungsbereitschaft junger Menschen in den beiden Bezirken Judenburg und Knittelfeld. Die Studie basiert auf einer repräsentativen Befragung von 800 jungen Menschen. Gefordert wird u.a. eine stärkere Zusammenarbeit der 38 Gemeinden in den beiden Bezirken Judenburg und Knittelfeld.

